

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachlass usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachlassanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeindebehörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.  
Hauptredaktion: Georg Rühle, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Dkrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 136.

Nummer 31      Fernruf: 231      Donnerstag, den 11. März 1937      D. R. II.: 802      36. Jahrgang

## Amtlicher Teil Bekanntmachung.

### Betr. Schlagartige Luftschuß-Verdunkelungsübung im Bereiche der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen.

Am 12. März 1937 findet im Bereiche der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen die angekündigte Luftschuß-Verdunkelungsübung statt.

Die Übung beginnt mit Einbruch der Dunkelheit und endet um 23 Uhr.

In den Luftschußorten Dresden, Riesa, Bautzen, Freiberg, Freital, Meißen und Birna hat im Anschluß an die eingeschränkte Beleuchtung schlagartig um 21 Uhr die „Verdunkelung“ einzutreten, die bis 22.30 Uhr dauert. Sie geht aus Übungsgründen ohne weitere Ankündigung sodann wieder in die eingeschränkte Beleuchtung über.

Für sämtliche anderen Orte der Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen setzt bereits bei Einbruch der Dunkelheit die Verdunkelung ein und dauert bis Übungsende.

Näheres ist aus der amtlichen Bekanntmachung vom 20. 2. 37 zu ersehen.

Dresden, am 8. März 1937.

Der Kreishauptmann zu Dresden-Bautzen.  
Scheppmann.

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 11. März 1937.

Der amtliche Teil enthält die Bekanntgabe der Verdunkelungsübung. Für unseren Ort setzt die Verdunkelung bereits mit Einbruch der Dunkelheit ein. Das bringt mit sich, daß die Einwohnerschaft am Freitagabend bis 23 Uhr in nicht abgeblendeten Räumen kein Licht brennen darf. Wir machen unsere Leserschaft auf diese Tatsache ganz besonders aufmerksam.

Jungvögel und Jungmädel bereiteten in ihrem bunten Abend durch ihr humorvolles Spiel im Hirschsaal den Eltern und vielen anderen große Stunden. Sie alle wurden vom Fährleinführer Henschel herzlich willkommen geheißen. Die Spieler hatten ihr lebendes Programm mitgebracht. In witziger gebundener Rede verband der Ansager die einzelnen Punkte der Vortragsfolge, so daß es unter der Hörerschaft kein Aufheben vom Schreien, Hören und Lachen gab. Das „Hörbeil“ eine lustige Szene spielten die 3 Pimpfe so geschickt, daß lebhafter Beifall dem Stück folgte. Dieser wuchs durch „Das Lagerleben der Pimpfe“. Bei allen Frohsinn, bei aller Ungezwungenheit doch der nötige Ernst und die rechte Disziplin. Wer möchte unserer Jugend ein solches Lagerleben vorenthalten? Das nächste ebenso großartig von Pimpfen gespielte Stück „Die Hans“ von Stegewart enthielt recht bittere Wahrheiten, die leider jetzt in dem benannten Fach noch Geltung haben sollen. Die schweren Rollen wurden von den Pimpfen in seiner Mimik gemeistert. Der Ansager führte nun die Hörerschaft ins Reich des Ueberfünftlichen. Wie hat er nur gemacht, daß er die Rechenaufgaben richtig löste und den Inhalt der Briefe angeben verstand, das war die Frage, die alle noch lange beschäftigte. Nach dieser Probe aus der Geheimkunst des Ansagers kündete er in lustiger Art das Auftreten der Tänzerinnen und Sängerinnen an. Die Jungmädel erfreuten mit ihren Tänzen, mit ihrem Schmelzlied und mit einer Liedgestaltung „Es dunkelt schon die Heide“. Lebhafter Beifall wurde ihnen dafür. Zum Schluß trat Hans Sachs mit seinem „Armeds Korb“ auf. Wieviel Mühe mag es wohl gelost haben, dieses Stück mit seiner feinen Moral so den Pimpfen beizubringen, daß sie durch ihr Spiel die rechte Stimmung des Stückes wiedergaben. Das war eine Leistung, die lebhaften Beifall fand. Alles in allem: Ein wohlgelungener Abend unserer Fährleins 6/108 und der Jungmädelgruppe 24. Der Abend wurde geschlossen mit einem Sieg Heil auf Fahne, Vaterland und Führer.

Gesellschaftliche Revision des hiesigen Rabattsparevereins. Nach dem Rabattgesetz vom 25. 11. 1933 unterliegen die sämtlichen Rabattsparevereine Deutschlands der jährlichen unabhängigen Pflichtprüfung. Die zu dem Gesetz ergangene erste Durchführungsverordnung schreibt u. a. vor, daß sich die Revision auf die gesamte Verwaltung und insbesondere darauf zu erstrecken hat, daß die Einkünfte der ausgegebenen Rabatt-

marken gesichert ist. Die Revisionen sollen somit in erster Linie die markensammelnde Verbraucherschaft vor Verlusten schützen. Die Ueberwachung der ordnungs- und fristgemäßen Durchführung der Prüfungen obliegt den zuständigen Amtsgerichten, die Durchführung selbst für alle ihm angeschlossenen Vereine dem Rabattoverband, Reichsverband der Rabattsparevereine Deutschlands e. V. (Reichsrevisionsverband) Berlin. Durch den von diesem Verbandsbestellenden Verbandsrevisor Herrn Dipl. Volkow. Pasing, Berlin sind nun kürzlich alle Einrichtungen des Rabattsparevereins Ottendorf-Dkrilla, insbesondere seine Markenverwaltung, geprüft worden. Der Revisor konnte in seinem schriftlichen Prüfungsbericht die ordnungsmäßige Verwaltung und volle Deckung des Markenumsatze bestätigen. Die Gelder stehen auf Sonderkonten zur Verfügung der Sammler.

### 88 Geburtstag des Reichsstatthalters Ruffmann

Am Dienstag vollendete Reichsstatthalter und Gauleiter Ruffmann sein 88. Lebensjahr. Sachsen hat seinem Reichsstatthalter und Gauleiter, einem der Getreuesten des Führers, unendlich viel zu danken, formte er doch aus der ehemals roten Hochburg Sachsen einen mufertätigen nationalsozialistischen Gau, und er trat stets für die Ehre und das Wohl seiner Sachsen ein.

### Pflege der Instrumentalmusik in den Volksschulen

Der Landesleiter Sachsen der Reichsmusikkammer hat folgende Bestimmung getroffen: Zur Vermeidung von Irrtümern weise ich unter Bezugnahme auf die Verordnung des Reichsstatthalters in Sachsen — Landesregierung — Ministerium für Volksbildung vom 12. November 1936 betr. Pflege der Instrumentalmusik an den Volksschulen darauf hin, daß gemäß Ziffer 3 dieser Verordnung nur Personen zur Erstellung von Gruppenunterricht an den Volksschulen zugelassen werden, deren Eignung von meiner Fachschaft „Musiklehrer“ eindeutig festgestellt worden ist. Ich habe bestimmt, daß hierzu der Besuch der von meiner Fachschaft „Musiklehrer“ durchgeführten Gruppenunterrichtslehrgänge unerläßliche Voraussetzung ist.

### Sauberkeit erste Bedingung im Betrieb

In der wirtschaftspolitischen Arbeitswoche in Bad Schandau sprach Gauwart Korb über die „Schönheit der Arbeit als Kulturforderung unserer Zeit“. Selbstverständlich fänden alle Bestrebungen in der wirtschaftlichen Lage des Betriebes ihre Grenze. Die Schwierigkeiten lägen bei den zahllosen Klein- und Mittelbetrieben, die über keine größeren Mittel verfügten; hier werde sich aber bei gutem Willen mit Benutzen Vieles erreichen lassen, zuerst Sauberkeit. Der deutsche Arbeiter habe ein feines Empfinden dafür, ob der Betriebsführer mit dem Dersagen dabei sei oder nicht. Zum Schluß seiner Ausführungen wandte sich Bg. Korb dem Kampf gegen den Rausch und der Frage der geeigneten Mitarbeiter zu. Man wolle keine Poliermännchen Dörfer bauen; aber man wolle, daß die Betriebsstätten zum Ausdruck der inneren Haltung des Nationalsozialismus würden.

### Arbeitswochen für den Industriekaufmann

Steigerung der beruflichen Leistung, daneben Freizeit und Erholung bilden den Inhalt der Arbeitswochen der Deutschen Arbeitsfront. Eine lebensnahe Berufserziehung, die sich unmittelbar auf die Arbeit im Betrieb auswirken wird, ist gewährleistet, weil bewährte Fachmänner ihr Können und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellen. Es sind folgende Arbeitswochen für das Jahr 1937 vorzulesen:

- 4. bis 11. April: Dritte Arbeitswoche für Kaufleute des Außenhandels; 30. März bis 5. April: Dritte Arbeitswoche für reisende Kaufleute; 4. bis 10. April: Arbeitswoche für Bilanzbuchhalter; 2. bis 8. Mai: Arbeitswoche für Exporttechnik; 18. bis 24. Juli: Fachkundliche Arbeitswoche für Textilkaufleute; 15. bis 21. August: Fachkundliche Arbeitswoche für Textilkaufleute; 29. August bis 4. September: Exporttechnische Studienfahrt zur Außenhandelschule in Hamburg; 5. bis 11. September: Arbeitswoche „Neuzeitliche Kundenwerbung“; 12. bis 18. September: Arbeitswoche für pflanzliche Textilstoffe; 12. bis 18. September: Arbeitswoche für tierische Textilstoffe; 3. bis 9. Oktober: Vierte Arbeitswoche für Kaufleute des Außenhandels.

Die Räume für die Arbeitswochen für Bilanzbuchhalter, reisende Kaufleute und für die ausfahrtechnische Woche liegen vor und können von der DAF, Gaubetriebsgemeinschaft „Handel“, Dresden-K. I., Platz der SA. 14, angefordert werden.

### Zwei Arbeiter von einer einfallenden Mauer erschlagen

Bei Abbrucharbeiten am alten Reithaus in Torgau an einer etwa drei Meter hohen Hinderniswand stürzte die Mauer um und begrub zwei Arbeiter unter sich, die sofort tot waren.

Dresden. Falschmünzerwerkstatt ausgehoben. Von der Kriminalpolizei wurde in der Wohnung des vierunddreißig Jahre alten Arthur Rieß Material zur Herstellung von Falschgeld gefunden. Rieß gab zu, seit Weihnachten die Herstellung falscher 50-Pennia sowie Ein- und Zwei-Mark-Scheine versucht zu haben. Falschstücke will er noch nicht in den Verkehr gebracht haben.

Chemnitz. Vorsicht — Wohnungsdieb! In einer Wohnung in Chemnitz erschien ein Unbekannter, der sich als „Uhrmacher Friedrich Wadmann“ ausgab und erklärte, daß er sein Handwerk im Umberziehen ausübe. Die ihm angebotene Arbeit erledigte er gleich in der Wohnung. Am nächsten Tag kam er wieder, um die reparierten Uhren nochmals nachzuprüfen. Bei dieser Gelegenheit stahl er eine Ledergebläse aus dem Umbänner mit über 200 Reichsmark in Silber und Kleingeld. Der Täter, der sich offenbar einen falschen Namen zugelegt hatte, ist etwa dreißig Jahre alt, 160 bis 165 Zentimeter groß und hat ein schmales, längliches Gesicht. Er trug eine kleine, fast neue braune Attentastche bei sich.

Burgstädt. Kind läuft in Kraftwagen. In Markersdorf lief ein sechsjähriges Kind in einen Kraftwagen hinein und wurde zurückgeschleudert. Das Kind wurde mit schweren Schädelverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert, wo es starb.

Hauen. 130 RM. Schaden durch Gedankenlosigkeit. Durch ein im Arbeitsraum einer hiesigen Sägerei unter Strom stehengelassenes Bügelschloß entstand ein Brand, der von den Arbeiterinnen rechtzeitig gelöscht werden konnte. Der Materialschaden beträgt immerhin etwa 130 Reichsmark.

Reichenberg (Böhmen). Raubmord an einer Greisin. In Ruppertsdorf wurde die siebzig Jahre alte Frau Sofora in ihrer Wohnung erwischt vorgefunden. Die Kriminalpolizei ermittelte als Täter den achtundzwanzigjährigen Karl Greisker aus Reichenberg, der Neffen der Wirtschafterin der Ermordeten. Der Mörder raubte 170 Kronen (etwa 15 Reichsmark); er gab bei seiner Vernehmung an, daß er sich mit dem geraubten Geld einen vergnügten Abend machen und dann Selbstmord begehen wollte. Greisker ist ein schwer vorbestrafter Verbrecher, der im vergangenen Jahr eine fünfjährige Kerkerstrafe verbüßte.

Bautzen. Schwere Schaden durch Feuer. Im Karosseriewerk August Nowak entstand ein Brand in der chemischen Abteilung, der gefährliche Ausdehnung anzunehmen drohte. Die Fabrikwehr bekämpfte das Feuer sofort wirksam, zwei Motorspritzen der städtischen Feuerwehr beteiligten sich ebenfalls an den Löscharbeiten. So gelang es, den Brandherd in kurzer Zeit einzudämmen und das Feuer niederzukämpfen. Das Feuer verursachte beträchtlichen Schaden an Gebäuden und Maschinen. Der Betrieb des Werkes kann jedoch voll weitergeführt werden. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Neugersdorf. Die Krankenkasse geplündert. Nachts wurde in die Selbenerdörfer Krankenkasse ein Kasseneinbruch verübt. Die Täter verhaftet, wahrscheinlich mit Nachschlüssel. Eingang in die Kassentürme und erbeuteten einen größeren Geldbetrag, der infolge der starken Kasseneingänge zu Anfang des Monats in der Kasse lag. Die Einbrecher entliefen durch das Fenster; ein Volkshund verfolgte die Spur bis an die tschechische Grenze.

Bernsdorf. Im Mühlgraben ertrunken. In Seddau auf dem Eigen bestand sich abends der achtundfünfzig Jahre alte Landwirt Oskar Queißer auf dem Feldweg. Obwohl ihn ein Bekannter in der Finsternis bis in die Nähe seines Gutes begleitete, kam er nicht dabeim an; später fand man seine Leiche im Mühlgraben. Queißer, der im öffentlichen Leben und vor allem auf landwirtschaftlichem Fachgebiet zahlreiche Ehrenämter bekleidete, dürfte im Nebel vom rechten Weg abgelenkt und ertrunken sein.

Döbeln. Auf der Haltestelle Fischau bei Ostrau wurde der sechsundzwanzig Jahre alte verheiratete Maurer Walter Kühne aus Kretzsch bei Riesa von einem Personenzug tödlich überfahren. Kühne, der beim Prädentbau beschäftigt war, ließ es beim Ueberschreiten der Gleise an der nötigen Vorsicht fehlen.

Neustadt. Betriebsführerschafts-Betriebs-Tabelle. Der Betriebsführer einer Werkzeugmaschinenfabrik in Erlau stiftete für seine Gefolgschaft einen Spielmännchenzug und eine Betriebs-Tabelle vollkommen mit Instrumenten und Noten aus. Auf Anregung der DAF errichtete er ein Kameradschaftsheim; es enthält neben einem großen Aufenthaltsraum mit Bühne eine zweckmäßig eingerichtete Küche und Räume zur Abhaltung des Lehrungs-Unterrichts. In der nächsten Zeit soll der Betrieb durch Schaffung einer großen Grünanlage verschönert werden.

